



RINDERZUCHT AUSTRIA – 60 Jahre Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (1954 - 2014)

Zum Welt-Landfrauentag und Welternährungstag:

Wagner: Frauen leisten Beachtliches in der Rinderwirtschaft

Unter den vielen jährlichen Jubiläums- und Gedenktagen fallen in diesen Tagen zwei, die vor allem für die Landwirtschaft von Bedeutung sind: am 15. Oktober der sogenannte „Internationale Welt-Landfrauentag“ und am 16. Oktober der „Welternährungstag“. Beide stehen in unmittelbarer Nähe und Synergie zur Rinderwirtschaft, um auf die zentrale Bedeutung der Frau hinsichtlich Versorgung mit Lebensmitteln aufmerksam zu machen.

ZAR-Obmann Anton Wagner nimmt diese beiden Tage zum Anlass, um auf die in der Rinderwirtschaft so wichtige und unentbehrliche Arbeit der Frauen als Betriebsleiterinnen, Ehepartnerinnen, Familienangehörige oder Arbeitnehmerinnen hinzuweisen: „Die österreichische Veredelungswirtschaft insgesamt und die Zuchtrinderproduktion im Besonderen werden entscheidend von den Leistungen der Bäuerinnen geprägt, die auch im Bereich der Familie dazu beitragen, die Bewirtschaftung der über 23.500 Rinderzuchtbetriebe zu sichern. In unseren bäuerlichen Familienbetriebe spielen die Frauen eine tragende Rolle zur Versorgungs- und Ernährungssicherung.“

Der Anteil der Betriebsleiterinnen ist im europäischen Vergleich herausragend hoch: So sind im Alter bis zu 30 Jahren rund 22% und von 30 – 40 Jahren rund 28% der Betriebe in weiblicher Hand. In der Altersgruppe zwischen 40 - 50 beträgt die Zahl bis zu 36% und zwischen 50 und 60 Jahren sogar 44%. Unter all diesen sind viele auch in der Milchwirtschaft mit einem jährlichen Produktionswert von fast € 1,2 Mrd. und in der Rinder und Kälbererzeugung mit rund € 950 Mio. zu finden. „Diese Ergebnisse“, so der ZAR-Obmann, „wären ohne den Einsatz der Bäuerinnen nicht möglich“. Nachdrücklich weist er in diesem Zusammenhang auf die vielen unbezahlten Tätigkeiten wie Kindererziehung, Altenbetreuung und Hausarbeit, neben der Stall- und Hofarbeit, hin.

„Ohne Frauenpower“, betont Wagner weiter, „wären diese Zahlen undenkbar und dies hätte einen starken Rückgang des landwirtschaftlichen Angebots zur Folge. Außerdem nimmt das weibliche Geschlecht immer stärker Einfluss auf die finanzielle und strategische Ausrichtung des Betriebes. Die traditionellen Rollenbilder sind nicht mehr so klar zu unterscheiden und nehmen unterschiedliche neue Formen an. Viele gebildete und top qualifizierte Frauen mit innovativen Ideen sind in der Rinderwirtschaft zu finden und engagieren sich auch in den Betriebszweigen wie Urlaub am Bauernhof und Direktvermarktung.“

Die ZAR unterstützt deshalb auch die Initiative der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Bäuerinnen, die ganz im Interesse der Rinderzucht dazu beiträgt, der Gesellschaft den Wert der Lebensmittel aus bäuerlicher und regionaler Produktion in den Vordergrund zu stellen und den Dialog mit den Konsumenten zu vertiefen. Anton Wagner: „Gerade die Bäuerinnen wissen, welcher Arbeitseinsatz und welches Engagement notwendig sind, um wertvolle Lebensmittel zu erzeugen und das Vertrauen der Verbraucher zu sichern“.

